

Partnersuche scheint doppelt schwer

Beim Jubiläums-Treffen an der Koberbachtalsperre Langenhessen plaudern Zwillinge auch über ganz Privates

Werdau. Zwillinge haben es doppelt schwer bei der Suche nach dem Partner fürs Leben. Solche ganz intimen Geständnisse konnte der Besucher des Jubiläumstreffens des Deutschen Zwilling-Clubs 1985 erfahren, das am Wochenende in der Region stattfand. "Ja, da ist zweifellos was dran", nickt Ralf Dittscheid, der mit seinem Bruder Axel zum ersten Mal bei einem Treffen dabei war und gleich die weiteste Anreise unter den mehr als 70 Paaren hatte.

Die 46-Jährigen machten sich aus München auf den Weg an die Langenhessener Koberbachtalsperre, die am Samstag die passende Kulisse für ein großes karibisches Fest bot. "Zum Glück komme ich mit meiner Schwägerin ganz gut zurecht", meint Ralf Dittscheid schmunzelnd, der noch nach der Frau seines Herzens sucht. Die beiden Brüder verstehen sich blind. "Ohne Worte sozusagen. Wir arbeiten zusammen in der Baubranche, deshalb sehen wir uns täglich. Das ist überhaupt kein Problem für uns", betonen die sympathischen Süddeutschen, die aber nicht zusammen wohnen und auch nicht gemeinsam in den Urlaub fahren.

Sorgen um Freunde, die mit dem anderen Zwilling vielleicht nicht zurechtkommen, muss sich Katja Friedrich nicht machen. Noch nicht, denn ihre Zwillingmädchen Sue Geraldine und Mia Chantal sind erst sechs. Mit ihren süßen Rastalocken - ein Überbleibsel aus dem Türkei-Urlaub - eroberten die Mädchen aus Oschatz als jüngste Teilnehmerinnen die Herzen der anderen im Sturm. "Wir waren bereits viermal bei Treffen des Vereins dabei. Die Mädchen fragen mittlerweile schon, wann wieder eines stattfindet, so gut gefällt es ihnen", erzählt die 34-jährige Laborassistentin, die mit ihrem Mann Heiko die Familienplanung abgeschlossen hat. "Unsere Mädchen sind zwar Zwillinge, aber vom Temperament her sehr unterschiedlich Sue ist die Ruhige, Mia die Draufgängerin."

Temperament konnten am Samstag nicht nur die beiden "Rasta-Mäuse" beweisen. Bei den Darbietungen der knackigen, karibischen Tänzerinnen hielt es kaum jemand auf den Bänken im Festzelt. Auch beim Salsa-Kurs am Abend zeigte sich, dass Zwillinge aufgeschlossen und unkompliziert sind. Aber irgendwann mal müde werden. Und so sanken die meisten der Teilnehmer dann in den Hotels "Friesen" und "Katharinenhof" in die Federn - im Doppelbett versteht sich.

www.deutscher-zwillingsclub.de

Von Annegret Riedel

Erschienen am 20.06.2010



Ralf (links) und Axel Dittscheid aus München hatten den weitesten Weg zum Zwillingstreffen an die Koberbachtalsperre, die Mädchen Mia Chantal (links) und Sue Geraldine Friedrich waren die jüngsten Teilnehmerinnen.

Foto: Thomas Michel

